

Rohöl vor heftigen Kursrücksetzern?

03.08.2007 | [Marc Nitzsche](#)

Rohöl vor heftigen Kursrücksetzern?

Seit Jahresbeginn ist der Ölpreis um rund 50 Prozent gestiegen. Mittlerweile ist das "schwarze Gold" nur noch marginal von seinem Allzeithoch im Bereich von 80 US-Dollar entfernt und unter den Analysten gilt es als beschlossene Sache, dass diese Marke demnächst nach oben durchbrochen wird. Genau diese Zuversicht rechtfertigt eine nähere Betrachtung des Markts. Denn Sie wissen ja: Die Mehrheit an der Börse selten Recht!

US-Lagerbestände absolut ausreichend

Die US-Leichtöl-Lagerbestände waren in den letzten Wochen und Monaten tendenziell rückläufig und gaben den "Bullen" damit genug "Nahrung" für die bemerkenswerte "Hausse". Dennoch muss festgehalten werden, dass Öl keineswegs so knapp ist, wie man es in Anbetracht des gewaltigen Kursanstiegs vermuten könnte. Die amerikanischen Vorräte bewegen sich mit rund 350 Millionen Barrel auf dem höchsten Niveau seit immerhin neun Jahren. Ebenso liegen die Lagerbestände der Erdöl exportierenden Länder (OPEC) erkennbar über ihrem fünfjährigen Mittel. Mit anderen Worten: Öl ist derzeit keineswegs knapp und mit echten Versorgungsgespässen braucht sicherlich nicht gerechnet zu werden.

Wachsender weltweiter Bedarf

Hauptgrund für die "Rallye" beim "Schmierstoff der Weltwirtschaft" dürfte vielmehr die Sorge vor einer zukünftigen Verknappung gewesen sein. Insbesondere in China wächst die Wirtschaft nach wie vor mit den sprichwörtlichen "Siebenmeilen-Stiefeln": Im zweiten Quartal 2007 lag das Plus bei sagenhaften 11,9 Prozent. Kein Wunder also, dass die Internationale Energieagentur erst kürzlich ihre Prognose bezüglich der weltweiten Nachfrage nach Ölprodukten angehoben hat. Nunmehr geht man von einem Anstieg um 2,5 Prozent auf 88,2 Millionen Barrel pro Tag aus. Zuvor rechneten die Experten lediglich mit einer Zunahme um etwa 86 Millionen Barrel täglich.

Gewaltige Ölsand-Vorkommen

Dennoch vermag die momentane Situation unter fundamentaler Betrachtung Kurse deutlich über 80 US-Dollar eigentlich nicht zu rechtfertigen. Das sieht auch die OPEC so, die in der letzten Woche den fairen Ölpreis auf 60 bis 65 US-Dollar bezifferte. Selbst wenn man davon ausgeht, dass die konventionellen Öl-Vorkommen möglicherweise bereits geringer sind als allgemein angenommen, befinden sich vor allem in Kanada gigantische Mengen von Ölsand. Deren Förderung ist spätestens ab Weltmarktpreise zwischen 40 und 45 US-Dollar rentabel und unterhalb dieser Marken wird das "schwarze Gold" wohl nie wieder fallen. Das immer wieder gern "bemühte" Szenario einer Welt, der schon bald das Öl ausgeht, ist mithin wenigstens in den nächsten fünf bis zehn Jahren völlig unrealistisch.

Preis treibende Ängste

Daran vermögen auch potenzielle Förderausfälle durch Hurrikans oder als Folge geopolitischer Spannungen nichts zu ändern. Diese könnten im schlimmsten Fall zu einer vorübergehenden Unterversorgung des Markts führen, Angesichts der üppigen Lagerbestände hätte eine solche aber keine nachhaltig negativen Auswirkungen auf die Gesamtlage. Aber bekanntlich können bereits die bloßen Ängste vor Störungen auf der Angebotseite zu heftigen Preisanstiegen führen. Und genau dies ist unseres Erachtens in den letzten Wochen geschehen. Denn tatsächlich halten sich die Unruhen in Nigeria zur Stunde in Grenzen und auch der Iran-Konflikt scheint nicht weiter zu eskalieren. Zudem verlief die Hurrikan-Saison bis dato sehr gemäßigt und die Meteorologen erwarten mittlerweile nur noch im Hinblick auf Intensität und Anzahl durchschnittliche Stürme.

Markt massiv überhitzt

Unterm Strich kann daher festgehalten werden, dass die jüngsten Preisanstiege beim Rohöl primär spekulationsgetrieben waren. Derartige Übertreibungsphasen dauern manchmal länger als zunächst angenommen, so dass es schwer ist, den genauen Zeitpunkt der Trendwende vorherzusagen. Fest steht aber: Der Ölmarkt wirkt gegenwärtig massiv überhitzt, was man unter anderem an dem sehr nervösen Handel in der Vorwoche gut erkennen konnte. Es ist zwar nicht auszuschließen, dass wir die 80 US-Dollar (vielleicht sogar auch 85 US-Dollar) kurzfristig sehen. Dann aber dürften die Notierungen den "Rückwärtsgang" einlegen. Bis Ende des Jahres sind Kurse mit einer Sechser als erster Zahl wesentlich wahrscheinlicher als Notierungen von 90 oder gar 100 US-Dollar je Barrel.

CoT-Daten mahnen zur Vorsicht

Die kommerziellen Händler an den Terminmärkten sind gegenwärtig mit über 111.000 Kontrakten netto short positioniert. In den zurückliegenden zwölf Monaten gab es niemals eine ähnlich hohe Positionierung auf der „kurzen Seite“ und auch im historischen Vergleich ist die aktuelle Situation kann die aktuelle Situation als „extrem“ bezeichnet werden. In der Vergangenheit kam es bei Nettoshortpositionen dieser Gruppe zwischen 75.000 und 95.000 Kontrakten immer zu einem Rückschlag im übergeordneten Aufwärtstrend. Allzu lange sollte dieser daher auch jetzt nicht auf sich warten lassen.

"Bärische" Saisonalität

Die langfristige Saisonalität (23 Jahre) ist noch bis in den Herbst hinein "bullish". Etwas anders stellt sich das Bild jedoch dar, wenn man auf den hier nicht abgebildeten fünfjährigen jahreszeitlichen Preisverlauf schaut. Hier bildet Brent Oil bereits im August sein saisonales Hoch aus. Die Signifikanz dieses Muster war auch in den letzten Jahren trotz des übergeordneten Aufwärtstrends erstaunlich hoch und so erscheint es nicht unwahrscheinlich, dass auch in diesem Jahr mit einem gewissen Druck auf die Preis aufgrund des saisonalen Musters in den nächsten Wochen gerechnet werden muss.

Charttechnisch noch alles im "grünen Bereich"

Der Aufwärtstrend seit Jahresbeginn ist ungeachtet der vorübergehenden Rücksetzer in der Vorwoche unverändert intakt. Sollte der September-Future den Widerstand bei 77,50 US-Dollar überwinden können, ist ein Anstieg bis auf 79,30 US-Dollar nicht auszuschließen, zumal solche alten Hochs eine fast schon magnetische Wirkung auf Märkte haben. Für wahrscheinlicher erachten wir allerdings einen Abprall an den 77,50 US-Dollar nach unten, da der MACD derzeit noch ein Verkaufssignal generiert. Geschieht dies ist entscheidend, ob der Support bei rund 75 US-Dollar hält. Wir dieser unterschritten, drohen Anschlussverkäufe bis 71,20 oder sogar 68,50 US-Dollar.

Fazit

Fundamental mögen die längerfristigen Aussichten für deutlich höhere Preise sprechen. Allerdings sollte es auf dem Weg dahin schon bald eine erkennbare Unterbrechung geben. Noch gibt es keine Signale für einen Short-Einstieg, diese könnten sich jetzt aber sehr zeitnah ergeben. Ein Long-Einstieg an dieser Stelle verbietet sich angesichts der aufgezeigten Risiken von selbst und bestehende Long-Positionen sollten mit deutlich engeren Stopps als in den Vorwochen abgesichert werden.

© Marc Nitzsche
Chefredakteur [Rohstoff-Trader](http://www.Rohstoff-Trader.de)

Marc Nitzsche ist Chefredakteur des Rohstoff-Trader Börsenbriefs. Der Börsenbrief ist ein Spezialist für Rohstoffe und bietet konkrete Kaufempfehlungen mit Analysen und Kursprognosen. Mehr Infos unter finden sie auf der Website: www.Rohstoff-Trader.de

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](#)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/1709--Rohoel-vor-heftigen-Kursruecksetzern.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).